# Macht künstliche Intelligenz Privatanleger zu besseren Investoren?

**Künstliche Intelligenz könnte die Anlageentscheidungen privater Investoren tatsächlich verbessern. Eine neue wissenschaftliche Untersuchung liefert dafür bemerkenswerte empirische Hinweise.**

Viele Privatanleger investieren zu stark in einzelne Aktien, folgen kurzfristigen Börsentrends oder überschätzen ihre Fähigkeit, den Markt zu schlagen. Diese Verhaltensmuster sind aus der Behavioral-Finance-Forschung seit Langem bekannt. Doch kann generative KI helfen, solche Fehler abzumildern?

Eine neue Forschungsarbeit von Valerie Baldinger (New York University) mit dem Titel *Generative AI and Retail Investment* untersucht genau diese Frage. Die Forscherin analysiert Gespräche zwischen Privatanlegern und KI-Assistenten und verknüpft diese mit tatsächlichen Wertpapiertransaktionen und Portfoliodaten.

## Die Ergebnisse sind bemerkenswert

Nach Einführung eines KI-Assistenten steigt der Anteil passiver Indexfonds an den Wertpapierkäufen gegenüber Einzelaktien um **7,6 Prozentpunkte**.

Gleichzeitig sinkt der modellierte Renditenachteil durch unzureichende Diversifikation um durchschnittlich **0,43 Prozentpunkte**. Bei Anlegern mit besonders schlecht diversifizierten Portfolios beträgt die Verbesserung sogar **1,01 Prozentpunkte**.

Das bedeutet allerdings nicht, dass die Anleger tatsächlich entsprechend höhere Renditen erzielt haben. Gemessen wird vielmehr, wie stark sich der theoretische Renditenachteil einer unzureichenden Risikostreuung bei gegebenem Risiko verringert.

## Warum wirkt KI offenbar?

Ein wesentlicher Faktor scheint die Personalisierung der Empfehlungen zu sein. KI-Systeme können vorhandene Wertpapierbestände berücksichtigen, komplexe Zusammenhänge verständlich erklären und Vorschläge auf die individuelle Situation abstimmen.

Die Studie zeigt: Je stärker die Empfehlungen personalisiert sind, desto häufiger werden sie umgesetzt. Eine Zunahme der Personalisierung erhöht die Umsetzungswahrscheinlichkeit um 11,9 Prozentpunkte.

Damit könnte KI ein zentrales Problem der klassischen Anlageberatung entschärfen: **Nicht immer fehlt das Wissen über vernünftige Anlagestrategien, sondern häufig deren konsequente Umsetzung.**

## Eine neue Herausforderung für die Finanzberatung

Die Ergebnisse sind auch für Banken und Vermögensverwalter interessant. Wenn KI eine kostengünstige und individualisierte Anlageberatung ermöglicht, könnten traditionelle Beratungsmodelle zunehmend unter Wettbewerbsdruck geraten.

Allerdings zeigt die Untersuchung auch einen Nachteil: Änderungen an den grundlegenden Anweisungen des KI-Assistenten beeinflussten dessen Anlageempfehlungen und anschließend auch die Wertpapierkäufe.

Damit stellt sich eine wichtige Frage: **Wer kontrolliert die Empfehlungen der KI und welche wirtschaftlichen Interessen könnten dahinterstehen?**

Ein KI-Assistent, der heute kostengünstige Indexfonds empfiehlt, könnte morgen bestimmte Finanzprodukte bevorzugen, weil sein Betreiber entsprechende Vorgaben macht. Die Transparenz solcher Systeme wird deshalb zu einer wichtigen Frage des Anlegerschutzes.

Zudem handelt es sich um eine einzelne Untersuchung auf Basis einer bestimmten Plattform. Ob die Ergebnisse auf andere Anlegergruppen und KI-Systeme übertragbar sind, bleibt offen.

## Fazit: KI als Instrument gegen Verhaltensfehler

Generative KI könnte die Finanzberatung grundlegend verändern. Ihr größter Nutzen liegt möglicherweise weniger darin, besonders erfolgreiche Aktien vorherzusagen, als vielmehr darin, Anleger zu einer kostengünstigen, breit diversifizierten und langfristig orientierten Vermögensanlage zu bewegen.

Aus Sicht der Behavioral Finance ist das ein interessanter Befund: **KI könnte nicht nur die Informationsverarbeitung verbessern, sondern auch das tatsächliche Entscheidungsverhalten der Anleger verändern.**

Ob daraus dauerhaft bessere Anlageergebnisse entstehen, muss die weitere Forschung zeigen. Entscheidend wird auch sein, dass die Interessen der Anleger und nicht die Geschäftsmodelle der KI-Anbieter im Mittelpunkt stehen.

## Quellen


- Baldinger, Valerie (2026): *Generative AI and Retail Investment*. New York University, Stern School of Business, Forschungspapier vom 8. November 2026. Originalstudie (PDF).
- Gupta, Arpit (2026): *Your Portfolio on AI*. Arpitrage, 9. November 2026. Einordnung der Forschungsergebnisse.
- Blankespoor, Elizabeth; Croom, Joe; Grant, Stephanie M. (2026): *Generative AI and Investor Processing of Financial Information*. Journal of Accounting and Economics, 82(2), Artikel 101908. DOI: 10.1016/j.jacceco.2026.101908.